

**Lachmöve** (*Larus ridibundus*, L.). Der grösste Teil unserer Möven bei Zürich ist dieses Jahr ausnahmsweise früh abgezogen. Schon Mitte Februar hatten sich ihre Scharen gelichtet (wohl eine Folge der milden Witterung). Am 13. März hielten sich noch einige Hunderte bei Altstetten an der Linmat auf.

Walter Knopfli.

— 2. März viele bei Deitingen. 5. März viele bei Olten.

G. v. Burg.

### Frühjahrsverschiebung.

Aarberg, Kt. Bern, 1910.

Die Verschiebung begann früh. In der ersten Hälfte März herrschte schon reges Vogelleben; nachher trat Stillstand ein. Am 11. Februar waren 18, am 6. und 12. März je 28 und am 2. April 36 Arten vertreten. Der Beginn der Verschiebung ist aus den folgenden Angaben ersichtlich:

*Februar*: 11. Feldlerche. — 14. Schwarzbrauige Schwanzmeise. — 18. Star. — 21. Weisse Bachstelze (teilweise schon am 17.).

*März*: 4. Singdrossel. — 5. Ringeltaube, Weidenlaubvogel, Graugans, Rotkehlen. — 6. Mäusebussard. — 17. Dohle und Saatkrähe. — 25. Feldsperling. — 26. Hausrotschwanz.

*April*: 2. Haubentaucher, Schellente, Fitislaubvogel, Grauer Steinschnäzler, Tafelente, Reiherente, Krickente und Rohrammer. — 4. Girlitz. — 11. Mönchgrasmücke. — 12. Rauchschwalbe. — 15. Kuckuck. — 16. Trauerfliegenschmäpper, Gartenrotschwanz. — 17. Nachtigall, Wendehals. — 22. Zaungrasmücke. — 23. Dorngrasmücke, Uferschwalbe. — 24. Heuschreckenrohrsänger. — 29. Mehlschwalbe.

H. Mühlemann.



**Schonrevier für die Vogelwelt.** Auf Anregung der schweizerischen Naturschutzkommission, bezw. ihrer Sektion Solothurn und gestützt auf Art. 7 Abs. 2 des Bundesgesetzes über Jagd und Vogelschutz vom 24. Juni 1904 hat der Regierungsrat des Kantons Solothurn beschlossen: „Das Massiv der *Balmflüche* (Bahnhof und Bahnköpfl) wird für die Vogelwelt als Schongebiet erklärt. Der Abschluss, sowie die Beraubung der Brutstätten sämtlicher Vogelarten im bezeichneten Gebiet ist von nun an jedermann untersagt.“

Auf dem Bahnköpfl hat bis zum Jahre 1819 noch der Steinadler gehorhet; an der Bahnhof haben wir Kolonien von Dohlen und Turmfalken; ausserdem nistet dort jedes Jahr ein Wanderfalckenpaar.

Dr. L. Greppin.

**Auerwild im Stadtpark.** Am 28. April 1909, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr, sah ich in Bern vom Ausgang der Kornhausbrücke aus einen grossen Vogel, welcher vom Rabbenthal hinauf gegen das „Schänzli“ flog und sich dort auf einen der grossen Parkbäume setzte. Ich konnte den Vogel dort längere Zeit auf kurze Entfernung beobachten. Es war eine Auerhenne. Nach etwa